SCHULNACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

A. Vertheilung der Lehrstunden im Sommer-Semester 1873.

Lehrer.	Ordin.	Gymnasium I	Gymnasium II	Gymnasium O. III	Gymnasium U. III	Gymnasium IV	Gymnasium V	Gymnasium O. VI	Gymnasium U. VI	Vorschule 1	Vorschule 2	Vorschule 3	Stundenzahl
1. Dr. Schultz Director		6 Griech. 3 Deutsch 3 Gesch.											14
		2 Gesang (I.)											
2. Dr. Lüttge 1. Oberlehr.	I	8 Latein	8 Latein	2 Ovid 2 Französisch			1 Latein-Repet.						21
3. Dr. Reichel 2. Oberl.	II	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	3 Math. 2 Naturgeschichte	3 Math.	3 Mathem.							22
4. Dr. Hülsen 3. Oberl.	O. III	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Homer.	2 Religion 2 Deutsch 6 Griech.		2 Religion							20
5. Thilenius 1. ord. Lehr.		2 Französ.	2 Französ.			2 Französ. 3 Gesch.	3 Religion 3 Französ. 2 Naturg.	3 Religion 2 Naturg.					22
6. Dr. Harre 2. ord. Lehr.	U. III		4 Griech. 2 Deutsch	8 Latein	8 Latein								22
7. Gottschick 3. ord. Lehr.	IV				6 Griech. 3 Gesch. 2 Deutsch	10 Latein 2 Deutsch							23
8. Spiess Gymn.-Elementarlehr.	U. VI								3 Religion 10 Latein 2 Deutsch 4 Rechnen 3 Schreib. 2 Geogr. 2 Naturk.				26
9. Kraetke 1. Vorschullehr.	2										3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib.		26
					4 Gesang (II. u. III.)								
10. Junker 2. Vorschul- und zugleich Turnlehrer.	1							3 Schreib.		3 Religion 7 Deutsch 6 Rechnen 2 Geogr. 3 Schreib.			30
					4 Turnen (I. u. II.)					2 Gesang			
11. Semfke 3. Vorschullehr.	3						3 Schreib.			1 Zeichn.		3 Religion 9 Deutsch 5 Rechnen 5 Schreib.	26
12. Dr. Lengnick Hülfslehrer	V		3 Gesch. 2 Vergil	3 Gesch.			9 Latein 2 Deutsch 3 Rechnen 2 Geogr.						24
13. Lemcke Hülfslehrer.	O. VI					6 Griech.		10 Latein 2 Deutsch 4 Rechnen 2 Geogr.					24
14. Maler Walter Zeichenlehr.		2 Fakultatives Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				10
		30	30	30	30	30	30	28	28	24	24	22	

B. Vertheilung der Lehrstunden im Winter-Semester 1873–74.

Lehrer.	Ordin.	Gymnasium								Vorschule.			Stundenzahl
		I	II	III a	III b	IV	V	VI a.	VI b.	1	2	3	
1. Dr. Schultz Director		6 Griech. 3 Deutsch 3 Gesch.											14
		2 Gesang (I.)											
2. Dr. Lüttge 1. Oberl.	I.	8 Latein 2 Französ.	8 Latein	2 Ovid.									20
3. Reichel 2. Oberl.	II	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.							20
4. Dr. Hülsen 3. Oberl.	III a	2 Religion	2 Religion 2 Homer 2 Vergil. 2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch 6 Griech.					3 Religion				23
5. Dr. Harre 1. ord. Lehr.	III b		4 Griech. 2 Deutsch	8 Latein	8 Latein 2 Ovid.								24
6. Gottschick 2. ord. Lehr.	IV				6 Griech. 2 Deutsch	2 Religion 8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch.							23
7. Dr. Lengnick 3. ord. Lehr.	V		3 Gesch. 2 Franz.	3 Geschichte 2 Franz.	2 Franz.		10 Latein. 2 Deutsch						24
8. Spiess Gymn.-Elementarlehr.				2 Naturgeschichte			3 Religion 3 Rechnen 2 Naturk.	3 Religion 4 Rechnen 3 Schreib.	4 Rechnen	2 Geogr.			26
9. Kraetke 1. Vorschul-Lehrer	1.								3 Schreib.	3 Religion 7 Deutsch 6 Rechnen 3 Schreib.			26
				(4 Gesang (II. u. III.)									
10. Junker 2. Vorschul-Lehrer	2.							2 Naturk.			3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib.		26
										2 Gesang			
11. Semfke 3. Vorschul-Lehrer	3.						3 Schreib.			1 Zeichn.		3 Religion 9 Deutsch 5 Rechnen 5 Schreib.	26
12. Dr. Nohl Hülfslehrer	VI a					2 Latein 6 Griech. 2 Französ.		10 Latein 2 Deutsch					22
13. Dr. Pohle cand. prob.	VI b						2 Franz. 2 Geogr.	2 Geogr.	10 Latein 2 Deutsch 2 Geogr. 2 Naturk.				23
14. Maler Walter Zeichenlehrer		2 Fakultatives Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				10

B. Vertheilung der Lehr-Pensa. (Ostern 1873 — Ostern 1874.)

I. Gymnasium.

Prima.

Religion. Im S. Lectüre und Erklärung des Römerbriefes, im W. des Johannes-Evangeliums. Zur Einleitung Besprechung der übrigen neutestamentl. Briefe und Evangelien; zum Schluss Darstellung per wichtigsten Dogmen der evangel. Kirche.

Deutsch. Litterarhistorische Uebersicht von den ältesten Zeiten bis zu Lessing. Im S. Abschnitte aus Heliand und Parcival, Walther v. d. Vogelweide. Aufsätze aus Hiecke's Lesebuch. Die Elemente der Logik. Privatlectüre: Shakespeare, Coriolan. Im W. Klopstocks Oden in Auswahl (z. Theil privatim). Lessing, Hauptabschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie unter Vergleich mit der Aristotelischen Lehre von der Tragödie und den gelesenen Sophocleischen Dramen, Laocoon in Auswahl. Aufsätze aus Hiecke, Lesebuch. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein. Gelesen wurde im S. Cic. Tusc. lib. I. u. V., Hor. Carm. I. — Privatim: Somn. Scip. u. Liv. lib. XXIII. Im W. Cic. pro Plancio, Tacit. Annal. I. Hor. Carm. II. und ausgewählte Episteln. — Privatim Tacit. Germania u. Cic. Cato major. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Monatlich ein Aufsatz. Grammatische und stilistische Auseinandersetzungen im Anschluss an die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. —

Griechisch. Grammatische Repetitionen. Erweiterung und Vervollständigung der Syntax. Extemporalien je 2, Exercitien je 1 im Monat. Homer Ilias I—XII (z. Theil privatim). Im S. Demosth. Olynth. 1—3, Cherson., Phil. III. Im W. Plato, Gorgias; Sophocles, Oedipus rex.

Französisch. Repetition der Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre im S. ausgewählte Stücke aus Plötz Manuel de la littérature franç., im W. legendre de monsieur Poirier p. Augier et Sandeau und Iphigénie p. Rac.

Geschichte. Das Mittelalter bis zur Reformation. Repetition der alten Geschichte.

Mathematik. Im S. Repetition und Ergänzung der Planimetrie, Lösen planimetrischer Aufgaben. — Im W. Stereometrie, Lösen stereometrischer Aufgaben. Repetitionen früherer Pensa.

Physik. Im S. Akustik, Optik; die Schwingungstheorie. Im W. Electrizität, Magnetismus.

Hebräisch Im S. Lectüre aus Exodus. Repetition der Formenlehre. — Im W. vacat.

Secunda.

Religion. Im S. prophetische Bücher des A. Testaments, besonders mit Berücksichtigung der messianischen Weissagungen. Im W. Lectüre und Erklärung des Evang. Matthäus. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und des Katechismus.

Deutsch. Der Nibelunge nôt mit Auswahl. Privatim: Im S. Minna von Barnhelm, Tell; im W. der Spaziergang, Reineke Fuchs. — Im S. die wichtigsten Resultate der vergleich. Grammatik in Bezug auf das Deutsche, Griechische und Lateinische. Im W. das Wichtigste aus der deutschen Mythologie und Heldensage.

Latein. Gelesen wurde im S. Cic. de imperio Cn. Pompei; (privat. Sallust. bell. Jugurth. cap. 1—60, Cic. pro Ligario.) — Im W. Sallust. bell. Jugurth. cap. 61—114. Liv., lib. I—II; (privat. Cic. pro Sex. Roscio Amerino. — Cic., Cato major.) Repetition der Syntax und ergänzende Behandlung derselben in ihren schwierigen Theilen (Oratio obliqua, consec. temporum, Fragesätze, namentlich die Lehre von an); Stilistische Erörterungen in Anschluss an die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle's Aufgaben. Wöchentlich ein Exerc. oder Extemp. — Die Obersecunda fertigte fünf Aufsätze. Vergil. Aen. im S. lib. VI, im W. lib. I. Daneben metrische Uebungen im Distichon. Aus Ovid. Fasti I, 539—82, II, 193—242. Trist I, 1, 2, 3.

Griechisch. Repetition der Formlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax und zwar im S. vom Artikel, den Casus, dem Infinitiv und Particip, im W. vorwiegend von den Tempora und Modi. Mündliches Uebersetzen aus Gottschick. Alle 14 Tage ein Extemp. — Lectüre: Im S. Herodot VI 94—117, VII 8—10, 33—56, 101—105, 133—136, 138—144, 198—234, 238; IX 71, z. Th. cursorisch. — Privatim: I 23—24, III 39—43, 120—125. Cyropädie VI 45—51; VI 4, 1—11; VII 1, 29—32; 3, 2—17. — Im W. Herodot VIII 49—64, 74—96, 108; IX 19—32, 38—72, 78—82, 85—88, 90—92, 96—106, z. Th. cursorisch. Homer. Odyss. Im S. Lib. XIX—XXIII. Im W. Lib. I—V. Privatim: Hellenika V, 4, 1—12, VI 4, 3—16, VII, 5, 4—27.

Französisch. Pronoms. Temps et Modes. Infinitiv. Place de l'Adjectif. Repetition der unregelmässigen Verba. Extemp. und Exercitien. Lectüre: Auswahl aus Plötz Manuel und Frédéric le Grand par Paganel.

Geschichte. Römische Geschichte nebst dazugehöriger Geographie.

Mathematik. Im S. Beendigung der Planimetrie. Lösen planimetrischer Aufgaben. Anfänge der Stereometrie. Repetitionen früherer Pensa. — Im W. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lösen auch solcher Aufgaben, bei denen die Gleichungen erst zu finden sind. Repetitionen früherer Pensa.

Physik. Im S. Anfänge der Chemie. — Im W. Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern.

Hebräisch. Im S. Formenlehre bis zum verbum gutturale; im W. die verba quiescentia und assimilata. Lectüre: Genes. Lib. I—III.

Ober-Tertia.

Religion. Im S. Leben Jesu nach Lucas. Im W. Apostelgeschichte. Einige Lebensbilder aus der alten Kirchengeschichte. Im Anschluss an Luthers Leben Geschichte der deutschen Reformation. Besprechung des II. und III. Hauptstückes nebst Sprüchen dazu. Repetition und Erlernen von Kirchenliedern.

Deutsch. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Lectüre: Erklärung und Declamation der Schiller'schen Gedichte aus Hopf und Paulsieck. — Mündliche Uebungen im Reproduciren und Disponiren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia. Im S. vorwiegend Casuslehre. Im W. Gebrauch der Tempora und Modi, des Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Oratio obliqua. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. — Lectüre: Im S. Caesar d. b. G. V 24—52; VI 9—29. Curtius III 2, 10, 12—16, 23—32; IV 3—4, 26—33. — Im W. Caesar d. b. G. VII 4, 41—53, 63—90. Curtius IV 47-63; V 22—23, 33—38; VIII 3—6, 42—51; IX 7—14; X 14—18. — Ovid. Metam. I 89—162, 748—779; II 1—408; III 1—137, 513—733; IV 615—787; V 1—249; VI 147—400; VII 1—353. Ausgewählte Stellen aus d. Metamoph. Trist. und Fasten wurden memorirt.

Griechisch. Xenophon. Anabasis, im S. L. IV; im W. L. V. — Repetitionen der Formenlehre. Verba in μι, und anomala, eingeübt an wöchentlichen Extemporalien, abwechselnd mit Exercitien.

Französisch. Erlernung der unregelmässigen Verba, Pronoms personnels, Formenlehre des Substantivs und Adjectivs. Exercitien und Extemp. Lectüre: Auswahl aus Plötz Manuel.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. Repetition der Geschichte von 1648—1815. Geographie der ausserdeutschen Länder Europas.

Mathematik. Im S. Lehre vom Parallelogramm. — Kreislehre. Repetition des vorigen Pensums. — Im W. Algebraische Bruchrechnung. Uebungen in den früheren arithmetischen Pensen. Dezimalbrüche. Proportionslehre. Aehnlichkeitssätze. —

Naturlehre. Im S. Lehre vom Bau und den Functionen des menschlichen Körpers. Im W. Mineralogie.

Unter-Tertia.

Religion. comb. mit Ober-Tertia.

Deutsch. Wiederholung der neuhochdeutschen Flexionslehre, Satz- und Interpunctionslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und prosaischen Stücken, Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Uebungen im mündlichen Ausdruck. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch. Im S. namentlich Casuslehre; im W. das Wichtigste von der Moduslehre, vom Infinitiv, Participium und Gerundium. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Ostermann; wöchentlich ein Extemp. — Lectüre: Im S. Caesar d. b. G. V 26—52; VI 9—29. Ovid s. Ob.-Tertia. — Im W. Caesar d. b. G. VII 4, 41-53, 63—90. Ovid. VI 146—312, 313—381; VIII 183—235.

Griechisch. Wiederholung des Pensums von Quarta. Hinzunahme abweichender Bildungen in der Declination und der verba pura und muta. Verba contracta, liquida und auf μι und einige der gebräuchlichsten anomala. Uebersetzen ins Griechische aus der Beispielsammlung von Gottschick. Wöchentlich ein Extemp. In jedem ersten Vierteljahre wurde aus dem Lesebuch von Gottschick übersetzt, in jedem zweiten Xenophons Anabasis gelesen, im S. Buch II, Cap. 1, 2 und einiges aus 3, im W. Buch I, Cap. 2 und 4.

Französisch. Repetition aus Plötz Elementar-Grammatik. — Die unregelmässigen Verba aus Plötz Schulgrammatik, Lect. 1—23. Exerc. u. Extemp.

Geschichte und Geographie comb. mit Ob.-Tertia.

Mathematik. Im S. Repetition der Congruenzsätze. Lehre vom Parallelogramm. Inhaltslehre. Lösen von Aufgaben zu derselben. Repetition des vorigen Pensums. — Zusammengesetzte Regeldetri und Zinsrechnung. Lehre von den Dezimalbrüchen. Repetition des vorigen Pensums.

Naturlehre comb. mit Ob.-Tertia.

Quarta.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments. Lesen desselben und Wiedererzählen des Gelesenen. Das erste Hauptstück nebst den im Gesangbuch angegebenen Bibelsprüchen. 7 neue Kirchenlieder.

Deutsch. Satz- und Interpunctionslehre, neuhochdeutsche Flexionslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und prosaischen Stücken, Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Uebungen im mündlichen Wiedererzählen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Nacherzählung.

Lateinisch. Wiederholung der Formenlehre, Acc. c. Inf., Nom. c. Inf., die wichtigsten Conjunctionen. Ferner im S. Accusativ und Dativ, im W. Genetiv und Ablativ. Wöchentlich 1 Extemporale. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuch von Ostermann. Gelesen wurde aus dem kleinen Livius von Rothert, Buch I im S.: Cap. 1—7, 11—18, 25; im W. Cap. 27—29, 34, 36, 39—41, 44—49, 53—56; dazu einiges von dem Dazwischenliegenden cursorisch. — Grammatische Repetitionen zwei Stunden.

Griechisch. Regelmässige Formenlehre bis zum Verbum purum incl., dazu die entsprechenden Abschnitte aus dem Lesebuch von Gottschick. Schriftliche Uebungen, wöchentlich ein Extemporale.

Französisch. Die regelmässigen Conjugationen nach Plötz Elementar-Grammatik von Lect. 40 an. Wöchentlich ein Exercitium, alle 14 Tage ein Extemporale.

Geschichte und Geographie. Im S. Griechische Geschichte. Im W. Römische Geschichte. Ausführliche Behandlung der aussereuropäischen Erdtheile.

Mathematik und Rechnen. Im S. Planimetrie bis zur Lehre von der Congruenz der Dreiecke (eingeschlossen). Repetitionen der Arithmetik. Im W. einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Dezimalbrüche. Repetitionen der Planimetrie.

Zeichnen. Im S, Perspectivisches Zeichnen von Holzkörpesn, Schattiren von geradlinigen Körpern. — Im W. schattirte Landschaften. Thiere und unschattirte Theile des Gesichts nach Vorlegeblättern.

Quinta.

Religion. Das Leben Jesu nach dem biblischen Lesebuche von Otto Schulz. Repetition des 1. und 2. Hauptstücks und Erlernen des dritten, sowie einiger Sprüche und Lieder.

Deutsch. Uebungen im Lesen und Erzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz, im Anschluss daran das Wichtigste aus der Interpunctionslehre. Declamiren gelernter Gedichte. Dictate.

Lateinisch. Repetition der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre, acc. c. inf., particip. abl. absolut. Uebersetzt wurde theils mündlich, theils schriftlich aus dem Uebungsbuch von Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale.

Französisch. Die Lehre von der Aussprache, Erlernung von avoir und être und der regelmässigen 1. Conjugation nach der Elementar-Grammatik von Plötz Lect. 1— c. 60. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale.

Geographie. Oro- und Hydographie Europas. Repetition der übrigen Erdtheile. Uebungen im Kartenzeichnen.

Naturgeschichte. Im S. Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen und Erweiterung der Terminologie. Einführung ins Linné'sche System. — Im W. Zoologie. Die Wirbelthiere, besonders Säugethiere und Vögel.

Rechnen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen und mit Decimalbrüchen. Einfache Regeldetri nach Koch V.

Zeichnen. Im S. Lehre vom Aufriss und Grundriss und Zeichnen nach Holzkörpern. — Im W. Zeichnen nach Vorlegeblättern, kleinere Landschaften, Arabesken, Vasen etc. für geübtere Schüler mit, für schwächere ohne Schattirung.

Schreiben. Uebungen in deutschen, lateinischen und griechischen Schriftformen nach Vorschriften. Die Geübteren erlernten auch das sogenannte gothische Alphabet.

Ober-Sexta.

Religion. Die biblische Geschichte des alten Testaments von der Zeit der Könige bis Ende der Gefangenschaft nach Otto Schulz. Gelernt wurde das 2. Hauptstück nebst einigen Sprüchen und 4 Kirchenlieder.

Deutsch. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Der einfache Satz. Declamiren gelernter Gedichte. Wöchentlich ein Dictat.

Lateinisch. Repetition des Pensums der Unter-Sexta. Numeralia card. und ord. Pronomina, die 4 Conjugationen. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale.

Geographie. Geographische Kenntniss der fünf Erdtheile nach ihrer Gliederung und grösseren politischen Eintheilung. Die fünf Weltmeere, Meerbusen, Wasserstrassen und Inseln.

Naturgeschichte. Zoologie. Die bekanntesten Säugethiere, Vögel und Fische.

Rechnen. Bruchrechnung. Nach Repetition des Pensums der Unt.-Sexta, Addition u. Subtraction, wurden besonders Multiplication und Division mit Brüchen geübt. Wöchentlich 2 Arbeiten.

Zeichnen. Zeichneu nach Vorlegeblättern: ganz leichte Landschaften und Arabesken. Im S. Zeichnen nach Figuren, die vom Lehrer an die Tafel gezeichnet wurden.

Schreiben. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Unter-Sexta.

Religion. Wiederholung und Erklärung des ersten Hauptstückes und Sprüche dazu. Kirchenlieder im Anschluss an die Feste. Bibl. Geschichte von der Schöpfung der Welt bis zu den jüdischen Königen nach O. Schulz.

Deutsch. comb. mit Ober-Sexta.

Lateinisch. Erlernen der 3 ersten Declinationen. Hülfszeitwort esse mit Compositen. 1. Conjugation. Comparation der Adjectiva. Zahlwörter. Uebungen im Uebersetzen aus Ostermann. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale.

Geographie. Dasselbe wie in Ober-Sexta.

Naturgeschichte. Im S. Botanik. — Im W. Zoologie. Säugethiere und Vögel.

Rechnen. Bruchrechnung. Vorübungen, Addition und Subtraction mit Brüchen. Einige leichte Aufgaben der Multiplication und Division. Wöchentlich 2 Arbeiten.

Zeichnen. Zeichnen nach Vorlegeblättern: ganz leichte Landschaften und Arabesken. Im S. Zeichnen nach Figuren, die vom Lehrer an die Tafel gezeichnet werden.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift an kurzen Sätzen geübt. Wöchentlich zwei häusliche Seiten.

II. Vorschule.

Erste Klasse.

Religion. Ausgewählte Erzählungen aus dem Alten Testament, der Zeitraum von den jüdischen Königen bis zur Theilung des Reichs umfassend. — Die 10 Gebote mit der Erklärung, eine Anzahl Sprüche und 2 Kirchenlieder wurden gelernt.

Deutsch. Lehre von den Redetheilen und dem einfachen Satz. Flexion der Substantiva, Adject. und Pronomina. — Orthographische Uebungen; hierzu wöchentlich ein Dictat. Grammatische Uebungen. Abschriften aus dem Lesebuche. — Uebungen im Lesen deutscher und lateinischer Schrift und Wiedererzählen des Gelesenen.

Rechnen. Die 4 Species in benannten Zahlen, Zeitrechnung und Regeldetri (Koch's Rechenaufgaben, Heft II u. III). Wöchentlich 4 kleinere und 2 grössere schriftliche Arbeiten.

Geographie. Geographische Grundbegriffe; Europa, Deutschland, Preussen, Provinz Brandenburg.

Schreiben. Einzelne Wörter mit den Anfangsbuchstaben des grossen deutschen und lateinischen Alphabets.

Zeichnen. Geradlinige Figuren.

Singen. Ton- und Stimmübungen. Ein- und zweistimmige Lieder und Choräle.

Zweite Klasse.

Religion. Ausgewählte Geschichten aus dem Zeitalter der Richter. — Die zehn Gebote (ohne Erklärung) Sprüche zu denselben und drei Kirchenlieder wurden memorirt.

Deutsch. Uebungen im sinngemässen Lesen. — Kenntniss der Nomina und der Präpositionen. Orthographische Uebungen. — Wöchentlich drei Dictate und zwei grammatische Arbeiten.

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten Zahlen; Resolviren und Reduciren. — Das grosse Einmaleins. Wöchentlich zwei grössere und vier kleinere Arbeiten.

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Schriftformen. — Wöchentlich zwei Schönschriften nach der Lesshaftschen Schreibschule.

Singen. Mit der ersten Klasse combinirt.

Dritte Klasse.

Religion. Die Hauptgeschichten des alten Testaments von der Schöpfung bis Moses. Die auf die drei Hauptfeste bezüglichen Geschichten des neuen Testaments. — Drei Kirchenlieder und fünfzehn Sprüche wurden durch Vorsprechen eingeübt.

Deutsch. Fertiges Lesen der deutschen wie lateinischen Druckschrift. Abschreiben des Gelesenen. Anschauungsunterricht nach den Bildern von Winkelmann. Wöchentlich zwei Abschriften.

Rechnen. Die vier Species im Zahlenkreis von 1—100. Das kleine Einmaleins, Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten aus der Rechenfibel von Hentschel.

Schreiben. Einübung der kleinen und grossen Buchstaben, sowie der kleinen lateinischen einzeln und in Wörtern. — Wöchentlich zwei Seiten in den Lesshaftschen Schreibheften.

Gesangunterricht. (Gymnasium.) Erste Klasse: Die geübteren Schüler der Gymnasialklassen bilden einen Chor gemischter Stimmen. Uebungen im vier- und mehrstimmigen Gesang. Gesungen wurden Choräle, Motetten und Psalmen von Bellermann, Grell u. a. Lieder von Fischer und Chöre aus Haydn die Jahreszeiten, Händel Judas Makkabäus, Romberg Macht des Gesanges, Durante Magnificat. — Zweite Klasse. Choräle. Zwei- und dreistimmige Lieder und Motetten für Knabenstimmen. — Dritte Klasse. Notenkenntniss. Stimm- und Tonbildung. Choräle. Ein- und zweistimmige Lieder.

Facultativer Zeichenunterricht (Prima — Tertia). Im Sommer Zeichnen nach perspectivischen Regeln, Gypszeichnen und Planzeichnen. Im Winter Zeichnen nach Vorlegeblättern: grössere Landschaften, Thiere, Köpfe und Figuren.

Turnunterricht (nur im Sommer). Frei-, Ordnungs- und Geräthübungen in 2 Abtheilungen.

C. Verzeichniss der Themata für die schriftlichen Arbeiten.

Prima.

a) **Deutsch:** 1. Was verstehen wir unter Ehrgeiz? — 2. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. — 3. Welche Seite des athenischen Nationalstolzes berührt Demosthenes vorzüglich in seinen olynthischen Reden? — 4. Das Abituriententhema (Clausur). — 5. a) Ueber die sittliche Weltanschauung Walthers v. d. Vogelweide. b) Rede zum 2. September. — 6. Was verstehen wir unter einem Drama? — 7. Klopstock als vaterländischer Dichter. — 8. Welche Merkmale weist die Einheit der Handlung im Drama auf? — 9. Wie haben wir den Begriff „Furcht" in der aristotelischen Definition der Tragödie zu fassen? — 10. Das Abituriententhema (Clausur). — 11. Der Character des Neoptolemus in Sophocles Philoctet. — 12. Eine Rede.

b) **Lateinisch:** 1. Bello Persico secundo in propulsandis patriae hostibus utrum Athenienses melius meruerint, an Lacedaemonii. — 2. Quo jure Seneca dixerit paupertatem fundamentum et causam imperii Romani fuisse — 3. Quomodo Cicero primum Tusculanarum disputationum librum disposuerit. — 4. Quo jure C. Memmius apud Sallustium (Iug. 31) dixerit foede atque inultos perisse plebis defensores. — 5. Das Abituriententhema (Clausur). — 6. Calamitas virtutis occasio est. — 7. De Horatio bellorum civilium dissuasore. — 8. Quae in moribus veterum Germanorum maxime vituperanda, quae probanda sint. — 9. Iuventii Laterensis in Plancium oratio apud judices. — 10. Das Abituriententhema (Clausur). — 11. De praeceptis Horatianis ad bene beateque vivendum spectantibus.

Secunda.

a) **Deutsch:** 1. a) Inwiefern werden durch das Auftreten des Riccaut de la Marliniére Tellheims Eigenschaften in ein noch vortheilhafteres Licht gestellt? — b) Just und Werner. — c) Zu welchen Verwickelungen gibt Tellheims Verlobungsring Anlass? — 2. a) Gertrud und Hedwig in Schillers Wilhelm Tell. — b) Wodurch wird Rudenz veranlasst für die Sache seines Volkes in die Schranken zu treten? — c) Was treibt den Arnold von Melchthal zur Verschwörung und welchen Antheil hat er an der Befreiung seines Vaterlandes? — 3. a) Wie ward Kriemhild, die Holde, zur Unholdin? — b) Siegfrieds Thaten und sein Untergang nach dem Nibelungenliede. — c) Gunthers Brautfahrt. — 4. a) Hagen, der Mörder Siegfrieds. — b) Die Waffen im Nibelungenliede. — 5. a) Ideengang in Schillers Spaziergang. — b) Schilderung der Natur in Schillers Spaziergang. — 6. a) Welche Eigenschaften zeigt Reineke Fuchs? — b) Auf welche Weise gelingt es Reineke Fuchs, die Gunst des Königs wiederzugewinnen? — c) Braun der Bär. — 7. a) Reste altheidnischer Sage im Nibelungenliede. — b) Warum weint Brunhild (str. 572)? — 8. a) Hagen im zweiten Theil des Nibelungenliedes. — b) Volker. — c) Die Reise der Burgunden nach dem Hunnenland. — 9. (Clausuraufsatz). Gunthers Untergang nach der Geschichte, der nordischen Sage und dem Nibelungenliede. — 10. Die Treue im Nibelungenliede.

b) **Lateinisch:** 1. De Themistoclis in rem publicam meritis. — 2. Exponitur de honoribus et imperiis, quae Cn. Pompejus contra morem majorum gesserit usque ad bellum maritimum. — 3. Quod Pyrrhus dixit, hydrae Romam esse non dissimilem altero Punico bello esse comprobatum. — 4. Quibus rebus Jugurtha ad bellum cum Romanis gerendum sit adjutus. — 5. De rebus a Mario gestis.

Zu den Abiturienten-Arbeiten.

a) Zu Michaelis.

Deutsch: Welches sind die Triebfedern, die Coriolan (bei Shakespeare) aus einem Freunde einen Feind des Vaterlandes werden lassen?

Lateinisch: Cur occisus Caesar aliis pessimum aliis pulcherrimum facinus visus sit?

Mathematik: 1. Von einem Dreieck ABC sei bekannt, dass darin der Winkel C an der Spitze halbirt wird, wenn man C verbindet mit dem Schnittpunkt E, zwischen AB und einem um C mit CB ge-

schlagenen Kreise. Man verlängere nun BC und EC bis zu ihren Schnittpunkten mit dem Kreise H und G nnd verbinde letztere mit F, dem Schnittqunkt des Kreises mit der Linie AC. Die Linie GF, verlängert, schneide sich mit AB in N und HF, verlängert, mit AB in L. Dann ist zu zeigen, dass die 4 Punkte A, N, L, E harmonisch sind. Auch ist unter Benutzung einer aus früheren Aufgaben bekannten Beziehung zwischen AL, AF und AE die Construction des Dreiecks anzudeuten, wenn noch gegeben ist AC—CB=d, sowie die Differenz der Grundliniensegmente AE = AK — KE = m. 2. Mit Hülfe der bekannten goniometrischen Formeln für cos 2 x und sin 2 x soll bewiesen werden, dass $(\cos x + i \sin x)^2 = \cos 2x + i \sin 2x$ ist. Unter Voraussetzung der Formeln für $\cos(\alpha + \beta)$ und $\sin(\alpha + \beta)$ und unter Anwendung der Bernoullischen Schlussweise soll dann die Gleichung für den Potenzexponenten n statt desjenigen 2 verallgemeinert werden. In der allgemeineren Form soll sie dann endlich benutzt werden, um sowohl cos n x als sin n x nach Potenzproducten von cos x uud sin x zu entwickeln. 3. In einem Dreieck ABC ist die Transversale AD gezogen. Wenn nun gegeben ist $\measuredangle$ BAD $= \gamma = 30°$ sowie DCA = C = 30°, wie gross ist $\measuredangle$ 2β und demnach β oder DAC? 4. In einem Würfel ABCDEFGH sind die Flächendiagonalen EG und FH, sowie die Körperdiagonale AG gezogen. Der Schnittpunkt Q der beiden ersteren ist mit der Ecke C verbunden und die Verbindungslinie schneidet sich mit der Würfeldiagonale in O. Es sei ferner von einem Punkt N der Würfeldiagonale, im Abstand p von deren Mitte M eine Parallele zu OQ gelegt, welche die Linie GE in P treffe, und durch P eine Parallele zu HF, welche die von E ausgehenden Kanten EH und EF in S und R treffe. Es soll bewiesen werden, dass OQ rechtwinklig auf AG steht, dass $OG = \frac{1}{2} AG$ und dass $RS = \sqrt{2}\left(\frac{a}{2} + p\sqrt{3}\right)$ ist.

b) Zu Ostern.

Deutsch: Erweckt der König Oedipus des Sophokles in der That das tragische Mitleid, wie es Aristoteles will?

Lateinisch: Salutem reipublicae Romanae saepe in unius viri virtute positam fuisse.

Mathematik: 1. Wenn von den Ecken eines Dreiecks aus durch einen beliebigen Punkt O innerhalb desselben Transversalen gelegt werden, welche die Seiten BC, CA, AB beziehungsweise in den Punkten A', B', C' schneiden, so ist das Produkt dreier getrennt liegender Abschnitte der Seiten gleich dem Product der drei anderen getrennt liegenden Abschnitte. Dieser Satz soll ausgedehnt und bewiesen werden für den Fall, dass Punkt O ausserhalb des Dreiecks verlegt wird. 2. Es ist zu bestimmen, für welche Werthe von x die Function

$$f x = x^3 - \frac{2}{3} x^2 - \frac{32}{9} x + 9$$

ein Maximum oder Minimum wird. 3. In einem regulären Tetraeder ABCD ist der Schwerpunkt S verbunden mit den Mitten F, G. H, der Kanten DA, DB, DC. Es ist zu zeigen, dass SF, SG, SH Kanten eines Würfels sind, dessen dem Punkte S gegenüberliegende Ecke in D liegt; und anzugeben, welch ein Bruchtheil der Würfel vom Tetraeder ist. 4. Zwei rechtwinklige Dreiecke, ABC und ADC liegen auf entgegengesetzten Seiten ihrer gemeinschaftlichen Hypotenuse AC. Wenn nun gegeben ist:

$\measuredangle$ BAD = 96° 52' 11", 64
AB = 2, 5, AD = 4

wie gross ist 1. $\measuredangle$ ADB
2. Seite BC?

II. Verfügungen der Königlichen Behörde.

4. April 1873. Es ist den an höheren Lehranstalten fungirenden Elementarlehrern gestattet, der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse des Regierungsbezirks Potsdam beizutreten, wenn sie entweder nicht berechtigt sind, ihre Ehefrauen bei der allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt einzukaufen oder keine Gelegenheit haben, durch eine etwa mit der betreffenden Lehranstalt verbundene besondere Kasse für ihre dereinstigen Wittwen zu sorgen.

15. April 1873. Zur Unterhaltung der Schülerbibliothek dürfen jährlich 100 Thlr. aus den Mitteln der Anstalt verwendet werden.

22. Mai 1873. Für die Prüfung derjenigen jungen Leute, welche in Gemässheit des Ministerial-Erlasses vom 28. October 1871 behufs ihrer Zulassung zur Portepéefähnrichs-Prüfung ihre Reife für die Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung nachweisen wollen, sind die Termine in den Monaten Januar, Mai und November anberaumt. Die Meldungen für dieselbe sind unter Hinzufügung eines curriculum vitae sowie der Zeugnisse über den früheren Schulbesuch und den etwa genossenen Privatunterricht bis zum 15. Januar, 15. Mai u. 1. November jeden Jahres dem Königlichen Schul-Collegio einzureichen.

25. August 1873. Von Seiten des Herrn Kriegsministers wird beabsichtigt, für die Vorprüfung der Aspiranten zur Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten in Berlin eine Central-

Commission einzusetzen, deren Thätigkeit im März 1874 beginnen soll. Im Interesse der Aspiranten sollen die Vorprüfungen den Aufnahmeterminen möglichst nahe gelegt werden, letztere aber künftig kurz vor dem 1. April und 1. October stattfinden. Diejenigen Abiturienten, welche sich zur Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten melden, sind rechtzeitig mit einer beglaubigten Abschrift des Maturitäts-Zeugnisses zu versehen, falls etwa die Einhändigung dieser Zeugnisse selbst nicht früh genug sollte erfolgen können. Wünschenswerth ist, dass die Zeugnisse oder eine beglaubigte Abschrift derselben bis zum 20. März resp. 20. September an die Prüfungs-Commission gelangen; weshalb den Directoren zu empfehlen ist, dass sie in dringenden Fällen dieselben der Beschleunigung wegen ihrerseits direct an den Generalstabsarzt der Armee und Chef der Medizinal-Abtheilung im Königlichen Kriegsministerium einsenden.

29. October und 6. November. Es bestand an dem Königlichen Gymnasium bisher die Einrichtung, dass von drei gleichzeitig die Anstalt besuchenden Brüdern der dritte von Zahlung des Schulgelds befreit war, und dass ausserdem von vier Brüdern der vierte das Benefizium des halbfreien Unterrichts genoss. Bei der grossen Zahl der auf diese Weise von der Zahlung des ganzen und resp. halben Schulgelds an und für sich befreiten Schüler, von denen nicht wenige Söhne wohlhabender Eltern sind, und mit Rücksicht darauf, dass in Folge dessen manchen anderen bedürftigen Schülern das Benefizium des freien Unterrichts nicht zu Theil werden kann, wird unbeschadet der Benefizien, welche den zur Zeit die Anstalt besuchenden dritten und vierten Brüdrrn einmal bewilligt sind, jene Einrichtung für die Zukunft dahin beschränkt, dass den dritten Brüdern der freie Unterricht nur gewährt werde, wenn die Angehörigen gestützt auf ihre Bedürftigkeit darauf antragen und dass für vierte Brüder eine bevorzugte Befreiung vor anderen bedürftigen Schülern überhaupt nicht mehr eintrete.

19. November 1873. Die im Verlage von Dietrich Reimer in Berlin erschienene Schulwandkarte der Provinz Brandenburg in 9 Blättern von H. Kiepert wird als ein sehr brauchbares Lehrmittel zur Anschaffung empfohlen.

8. Januar 1874. Ferienordnung:

1) Osterferien: 28. März bis 13. April.
2) Pfingstferien: 22. Mai bis 28. Mai.
3) Sommerferien: 4. Juli bis 3. August.
4) Herbstferien: 26. September bis 12. October.
5) Weihnachtsferien: 19. December bis 4. Januar.

26. Januar 1874. Die Verfügung vom 10. November 1871, die Vorlegung eines Impfattestes bei der Aufnahme von Schülern betreffend, wird dahin präcisirt, dass bei der Aufnahme von Kindern, welche das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht bloss der Nachweis der ersten Impfung, sondern auch der stattgehabten Revaccination zu fordern ist.

21. Februar 1874. Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 11. Februar 1874, die Schülerzeitschrift „Walhalla" betreffend, mit der Anordnung, den Schülern jede Betheiligung an derselben zu untersagen und einen Zuwiderhandelnden angemessen zu bestrafen.

7. März 1874. Genehmigung der Einführung von Franke, griechische Formenlehre; Braune, griechische Syntax und Wesener, griechisches Elementarbuch.

III. Sammlungen.

a) Lehrerbibliothek.

A. An Geschenken sind der Lehrerbibliothek zugegangen: 1. Vom Königl. Provinzial-Schulcollegium: Riedel, Geschichte des preussischen Königshauses. Riedel, Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherrn des preussischen Königshauses. Verhandlungen der dritten Conferenz der Gymnasial- und Realschul-Directoren Schlesiens. 2. Vom Königl. Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Klix: Sachs, Französisch-deutsches Wörterbuch, gr. Ausg. 3. Von Herrn Prof. Dr. v. Holtzendorff: Küppers, Der Apoxyomenos des Lysippos und die griechische Palaestra. Carriere, Deutsche Geisteshelden im Elsass. Stricker, Der Blitz und seine Wirkungen, und 25 Dissertationen. 4. Aus dem Nachlass des Geheimrath Dr. Rummel von der Familie: Archiv für Landeskunde der preussischen Monarchie I—VI. Oesterreichische Revue 1863—1867. 5. Von den Verfassern: Lengnick, Ad emendandos explicandosque Ciceronis libros de natura deorum quid ex Philodemi scriptione περὶ εὐσεβείας redundet. — Nohl, Quaestiones Statianae. — Harre, De verborum apud Pindarum conlocatione.

B. Durch Ankauf sind erworben worden: Die Fortsetzungen von Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Bonitz, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Zarnke, Litterarisches Centralblatt. Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen. Hoffmann, Zeitschrift für math. u. naturwiss. Unterricht. Ranke, Sämmtliche Werke 25—26, 37. Lotze, Mikrokosmus III. Geschichte der Wissenschaften X. Voigtel, Stammtafeln zur Geschichte der europäischen Staaten. — Ferner: Kern, Pädagogik. Schütze, Evangelische Schulkunde. Hermann, Bibliotheca Philologica II u. III. Klussmann, Bibliotheca scriptorum classicorum. Heyse, Fremdwörterbuch. Peschel, Völkerkunde. Curtius, Das Verbum der griechischen Sprache. Koch, Griechische Schulgrammatik. v. Göler, Caesars Gallischer Krieg. Napoleon, Atlas zum zweiten Theil der Geschichte Julius Caesars. Rüstow, Atlas zu Caesars Gallischer Krieg. Rüstow, Geschichte Julius Caesars von Napoleon. Cohausen, Caesars Rheinbrücken. Mommsen, Römisches Staats-

recht. Marquardt, Römische Staatsverwaltung. Ranke, Briefwechsel Friedrich Wilhelms IV mit Bunsen. W. Grimm, Deutsche Heldensage. J. und W. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Copernicus, De revolutionibus orbium caelestium libri VI.

b) Schülerbibliothek.

Etat: jährlich 100 Thlr.

Ebers, Durch Gosen zum Sinai. — Gregorovius, Wanderjahre in Italien IV Bde. — Stoll, Erzählungen aus der Geschichte, V Bde. — Tyndall, Das Wasser. — Kingsley, Hypatia, II Bde. — Lommel, Wind und Wetter. — Pierson, Der grosse Kurfürst. — Simrock, Edda. — Wollschläger, Handbuch der Ethnographie. — Grube, Alpenwanderungen. — Boehner, Leben der Natur. — Zumpt, Criminalprocess. — Droysen, Friedrich der Grosse. — Feierabend, Alpenwelt. — Hiltl, Derfflinger und sein Dragoner. — Delorme, Caesar, übers. von Doehler. — Raumer, Die Hohenstaufen, III Bde. — Simrock, Gudrun, 2 Exempl. — Hettner, Reiseskizzen in Griechenland. — Freytag, Die Ahnen, Das Nest der Zaunkönige. — Uhland, Deutsche Volkslieder, II Bde. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 4 Exempl. — 10 Blatt classische Landschaften aus Griechenland, in Rahmen. — David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. — Seemann, Die Götter und Heroen der Griechen. — Werner, Das Buch von der norddeutschen Flotte. — O. Klopp, Charakterzüge aus der deutschen Kaiserzeit. — Aus dem Nachlass des Geheimrath Dr. Rummel von der Familie: Rotteck, allgemeine Geschichte. Herders Werke. — — Klassenbibliotheken sind für Prima, Secunda, Ober- und Unter-Tertia eingerichtet.

Es wurde von dem unterzeichneten Director die Idee angeregt, mit der Gymnasialbibliothek ein Archiv für die Geschichte der Stadt Charlotttenburg zu verbinden. Es soll darin zunächst Alles aufgenommen werden, was der Gegenwart angehört; nach und nach sollen dann je nach den vorhandenen Mitteln die Sammlungen für die ältere Zeit ergänzt werden. Für das Archiv ist eingegangen: Jahrgang 1873 der „neuen Zeit“ von Hr. Kaufmann Isaac, und einige Programme der Cauerschen Anstalt von Hr. Thilenius.

c) Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Ein menschliches Skelett (Geschenk des Hr. Dr. Deventer).
Ein Wellenpapagei (Geschenk des Sextaners Besser).
3 ausgestopfte Vögel: Weih, Holzhäher, Waldschnepfe; vom Quintaner Siebert.
2 Pflanzenmodelle aus Guttapercha von Herrn Brendel.
Einige Minerale zur Vervollständigung der mineralogischen Sammlung.

d) Für den Zeichenunterricht.

Hermes, Systematische Zeichenschule.
v. d. Launitz, Wandtafeln zur Veranschauligung antiken Lebens XIII—XV, (Geschenk des Kgl. Schul-Collegiums).

e) Für den Gesangunterricht.

Grell, Kleine Motetten, op. 13 und 35 mit Stimmen.
Romberg, Die Macht des Gesanges, Klavierausg. mit Stimmen.
Durante, Magnificat, Klavierauszug mit Stimmen.
Haydn, Die Jahreszeiten. Klavierauszug mit Stimmen.

IV. Chronik.

Das verflossene Schuljahr war für die Entwickelung des Gymnasiums von hoher Bedeutung. Während nämlich früher die rechtliche Stellung desselben unsicher war, da eine eigentliche Verpflichtung zu seiner Unterhaltung für Niemand bestand, wurde die Anstalt im Staatshaushalt dieses Jahres unter die Zahl derjenigen aufgenommen, für welche der Staat die Unterhaltungspflicht übernimmt. Hatte die Anstalt auch durch die Schulgeldeinkünfte ihre Existenz bisher nicht nur innerhalb der bescheidenen Grenzen, die ihr anfangs gesteckt wurden, zu sichern vermocht, sondern auch den Normaletat für 1873 ohne Staatshülfe durchgeführt, so war doch die weitere Entwickelung in der bisherigen Stellung ersichtlicher Weise gefährdet. Um so mehr schuldet sie den königlichen Behörden Dank, die sie in den Stand setzten, vor Wechselfällen von aussen gesichert, allein dem inneren Ausbau zu leben. Mit Dank darf auch der Beihülfe erwähnt werden, welche dem Gymnasium seitens der Stadt durch ihre Vertreter bewilligt wurde. Denn, da der Staat die Uebernahme an die Bedingung knüpfte, dass auch die Stadt ihr Interesse an der Anstalt durch einen Zuschuss bekundete, wurde von dieser die jährliche Beitragssumme um 300 Thlr. erhöht, so dass also jetzt im Ganzen 1000 Thlr. Communalzuschuss für das Gymnasium gezahlt werden. Es ist dies um so eher anzuerkennen, als gerade zur Zeit der Bewilligung die städtischen Mittel schon für höhere Dotirung der eigenen Schulen nicht unbedeutend herangezogen waren.

Bei der erheblichen Vermehrung der Schülerzahl, wie sie in der letzten Zeit und auch im verflossenen Jahre wieder stattgefunden hat,*) ist vorauszusehen, dass die vorhandenen Räume des Klassengebäudes bald nicht mehr ausreichen werden. Ein Neubau scheint um so dringender geboten, als das Gebäude in seiner Anlage nicht für ein Gymnasium projectirt worden und nur ein Theil der Räume für eine grössere Schülerzahl hat umgebaut werden können, während ein anderer eine solche gar nicht zu fassen vermag. Mit Freude darf berichtet werden, dass die königl. Behörden auch für die Zukunft der Schule zu sorgen bestrebt sind und dem immer dringender werdenden Bedürfniss bald abzuhelfen gedenken. Bereits sind die Risse**) für ein neues zwischen dem Park und dem schattigen Turnhof in gesundester Luft aufzuführendes Klassengebäude entworfen und ist zu hoffen, dass die Mittel zum Bau schon durch den nächsten Staatshaushalt werden bewilligt werden.

Von den Lehrern der Anstalt trat in den Ruhestand Herr Thilenius. Wilhelm Heinrich Moritz Thilenius wurde zu Wetzlar am 17. Mai 1802 geboren. Nachdem er 1834 die Prüfung pro facultate docendi abgelegt und sein Probejahr am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin absolvirt hatte, kam er 1835 an die Anstalt, welche damals als Pädagogium unter der Leitung des Herrn v. d. Lage stand. In der langen Reihe von Jahren, die er hier thätig war, hat er sowohl die mancherlei Wandlungen der Anstalt selbst mit durchlebt, als auch die verschiedensten Generationen von Schülern unterrichtet. All diese, von den ältesten bis zu den jüngsten, sind dem geliebten Lehrer in Anhänglichkeit und Dankbarkeit verbunden, wie dies bei seinem Ausscheiden durch zahlreiche Liebesbeweise deutlich sich bekundete. Ihnen wird in gleicher Weise wie seinen Collegen stets das Bild des werthen Mannes als eines in lebensfrischer Heiterkeit und ungetrübter Seelenruhe wirkenden Arbeiters vor Augen stehen. Möge ihm, wenn er jetzt der langgewohnten Thätigkeit entsagt, ein recht heiterer Lebensabend beschieden sein!

In die vacante erste Oberlehrerstelle berief das königl. Schulkollegium Herrn Dr. Lüttge vom Gymnasium zu Seehausen, wo er 3. Oberlehrer gewesen war.†) Durch Ascension der Herren Dr. Harre und Gottschick wurde nach dem Ausscheiden des Herrn Thilenius die erste und zweite ordentliche Lehrerstelle besetzt. Die dritte erhielt Herr Dr. Lengnick, welcher bereits seit Ostern als Hülfslehrer und als Mitglied des königl. Seminars für gelehrte Schulen an der Anstalt thätig gewesen war.††) In gleicher Eigenschaft ist seit Michaelis beschäftigt Herr Dr. Nohl, sein Probejahr legt ab Herr Dr. Pohle. Das Lehrercollegium bestand demnach aus folgenden Mitgliedern:

Director: Dr. Schultz; Oberlehrer: Dr. Lüttge; Dr. Reichel; Dr. Hülsen; Gymnasiallehrer: Dr. Harre, Gottschick, Dr. Lengnick; Gymnasial-Elementarlehrer: Spiess; Vorschullehrer: Kraetke, Junker, Semfke; Hülfslehrer und Mitglied des königl. Seminars Dr. Nohl; Zeichenlehrer: Walter; cand. prob. Dr. Pohle.

Urlaub erhielt im Sommersemester auf einige Wochen Herr Spiess behufs einer Badereise zur Herstellung seiner Gesundheit. Ihn vertrat Herr Dr. Schönbrodt. Im Februar erkrankte Herr Semfke und wurde in der dritten Klasse durch Herrn Angermann vertreten.

Im Sommersemester haben im Ganzen **387** Schüler die Anstalt besucht. Darunter waren 15 katholischen, 15 mosaischen Bekenntnisses, 72 waren auswärtige.

---

*) Für das Wachsthum der Anstalt dürfte folgende Zusammenstellung von Interesse sein:
Bei Einrichtung des Gymnasiums blieben von den Schülern des Progymnasiums Ostern 1869: **209** Schüler.

Darauf waren	a) auf dem Gymnasium	b) in der Vorschule	c) zusammen.	
Anfang 1870:	148	109	257	
1871:	175	113	288	
1872:	188	122	310	
1873:	213	129	342	
1874:	270	144		**410**

**) Die Risse sind vom Baumeister der Königl. Museen Herrn B. Kühn entworfen. Den hierzu nothwendigen Situationsplan fertigte ein früherer Schüler der Anstalt, Herr Bauunternehmer Hertling, unentgeltlich an.

†) Albert Friedrich Carl Lüttge, geboren am 6. December 1836 zu Derenburg, besuchte das Gymnasium zu Halberstadt, studirte in Halle und Erlangen, übernahm nach Absolvirung des Examens pro facultate docendi Ostern 1861 die Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle am Gymnasium zu Nordhausen und war von Michaelis 1861 bis Ostern 1863 Hülfslehrer an derselben Anstalt. Ostern 1863 an das neu zu gründende Gymnasium zu Seehausen in Altm. berufen, war er an dieser Anstalt bis Michaelis 1865 als ordentlicher Lehrer, von da bis Ostern 1873 als Oberlehrer thätig.

Im Druck erschien von ihm eine Dissertation: De Polybii elocutione. Nordh. 1863 (auf Grund deren er von der Universität Göttingen die philosophische Doctorwürde erhielt) und „Herders Auffassung der Weltgeschichte", als Programm des Gymnasiums zu Seehausen 1867.

††) Bernhard Lengnick, geboren 1846 zu Berlin, studirte, nachdem er auf dem Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster das Zeugniss der Reife erlangt hatte, seit Ostern 1867 zu Berlin und Halle deutsche und klassische Philologie. Im Sommer 1871 ward er auf Grund seiner Dissertation „ad emendandos explicandosque Ciceronis libros de natura deorum, quid ex Philodemi scriptione περὶ εὐσεβείας redundet" von der philosophischen Facultät zu Halle zum Doctor promovirt. Februar 1872 legte er vor der wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Berlin das examen pro facultate ab. Ostern desselben Jahres begann er sein Probejahr am Friedrichs-Gymasium zu Berlin und wurde gleichzeitig Mitglied des königl. pädagogischen Seminars, dem er bis Michaelis 1873 angehörte. Seit Ostern 1873 ist er am hiesigen königl. Gymnasium thätig.

Im Wintersemester gehörten **410** Schüler der Anstalt an, unter denen 15 Katholiken, 18 jüdischer Religion, 67 auswärtige waren.

Diese vertheilen sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

	Gymnasial-Classen.									Vorschul-Classen.			
Schuljahr 1873—74	I	II	O. III	U. III	IV	V	VIa	VIb	Summa	1	2	3	Summa
Sommersemester	9	18	13	35	45	43	42	43	248	49	43	47	139
Wintersemester	6	22	23	37	46	55	46	31	266	55	40	49	144
Am 12. Mai 73	9	17	13	35	44	43	42	39	242	49	43	45	137
Am 27. Oct. 73	6	20	22	37	44	53	45	30	257	54	38	47	139

Das Abiturientenexamen fand zu Michaelis am 13. September, zu Ostern am 26. Februar statt. Es bestanden in demselben:

Zu Michaelis:

1. Hermann Roenne, Sohn eines Büchsenmachers, aus Magdeburg, evangelisch, 19 Jahr alt, 13½ Jahr auf der Anstalt. 2 Jahre in Prima. Er studirt in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften.
2. Georg Ahlemeyer, Sohn eines Fabrikbesitzers und Stadtraths hierselbst, aus Berlin, katholisch, 17 Jahr alt, 3½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahr in Prima. Er studirt in Tübingen Jurisprudenz.
3. Oscar Deventer, Sohn eines Arztes aus Berlin, evangelisch, 22 Jahr alt, 2 Jahr auf der Anstalt Primaner. Er studirt in Berlin Theologie.

Zu Ostern:

1. Wilhelm Brumm, Sohn eines verstorbenen Drechslermeisters aus Charlottenburg, evangelisch, 20 Jahr alt, 14 Jahr auf der Anstalt, 3 Jahr (mit Unterbrechung durch Krankheit) in Prima. Er studirt in Berlin Medicin.
2. Carl Mohr, Sohn eines verstorbenen Militäreffectenfabrikanten, aus Berlin, mosaisch, 22 Jahr alt, 1 Jahr auf der Anstalt Primaner. Er studirt in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften.

Durch Tod verlor die Anstalt einen Schüler, Winfried Wohlgemuth, den Sohn des Herrn Dr. Wohlgemuth auf Westend hierselbst. Er hatte die Vorschule ganz durchgemacht und war erst seit Michaelis in das Gymnasium eingetreten, als ihn kurz vor den Weihnachtsferien die Diphtheritis hinraffte. Mitschüler und Lehrer theilten von ganzem Herzen den Schmerz des Vaters, den nach dem Verlust seiner Gattin dieser neue Todesfall um so herber traf.

Das Schuljahr begann am 21. April. Der Unterricht wurde zu Pfingsten vom 30. Mai bis 5. Juni, im Sommer vom 5. Juli bis 4. August, zu Michaelis vom 27. September bis 13. October, zu Weihnachten vom 20. December bis 5. Januar durch Ferien unterbrochen. Ausserdem fiel am Tage der Landtagswahlen, dem 4. November, der Unterricht aus.

Am 27. Mai feierte die Anstalt ein Frühlingsfest zur Erinnerung an die Segnungen des Friedens. Nach einer Ansprache auf dem Schulhofe, in der auf die Bedeutung des Festes hingewiesen wurde, setzte sich der Zug der Schüler und Lehrer um 2 Uhr Nachmittag unter den Klängen der Musik in Bewegung. Nach einer Stunde gelangte derselbe in die benachbarte Jungfernhaide, wo vor der Försterei Königsdamm Rast gemacht wurde. Der musische Theil der Feier bestand aus dem Prolog, einer Aufführung der dramatischen Scene „Konradin“ von Uhland, einem Räthsel, welches der Quinta aufgegeben wurde, einer launigen Scene „der Franzose und der Preusse auf der Heimkehr vom Kriege“ und einigen Gesängen, unter denen ein patriotisches Marschlied. Es folgte der gymnastische Theil, welcher zum wesentlichsten Inhalt die Vergegenwärtigung des antiken Pentathlon hatte. Die schwierigeren Uebungen, wie Ringen, Gerwerfen, wurden von den oberen Klassen, der Wettlauf von Allen ausgeführt. Nach der Abendmahlzeit wurden die Preise sowohl für die musischen, als für die gymnastischen Wettkämpfe vertheilt. Dies geschah durch die Herren Preisrichter, welche unter dem Vorsitz des Herrn Professor von Holtzendorff Commissionen gebildet hatten, die für die einzelnen Schülerabtheilungen die Preise bestimmten. Letztere bestanden aus Bildwerken, Photographien, Büchern, Notizbüchern, Schreibutensilieu u. a. m. Unter Begleitung vieler Eltern und Angehöriger ging es zum Heimweg, der an zahlreichen Stellen bis zum Gymnasium hin mit bengalischen Flammen erleuchtet wurde.

Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan wurde am 2. September in üblicher Weise gefeiert. Die Festrede über die Bedeutung dieser Schlacht hielt der Primaner La Pierre.

Am 21. März fand die Vorfeier des Kaiserlichen Geburtstages statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Lüttge.

In den Conferenzen wurden einzelne Zweige des Unterrichts besprochen. Neu aufgestellt wurde der Grundlehrplan für das Rechnen und die Naturgeschichte. Auch wurde für den Schreibunterricht sowohl eine Normalschrift festgestellt, als auch Gang und Methode eingehender erörtert.

V. Verzeichniss der Schüler,

welche während des Schuljahres 1873/74 das K. Gymnasium besuchten.

** Abiturient, * zu anderer Schule, † zu anderweitiger Beschäftigung übergegangen, †† gestorben.

Prima.

1. Hermann Rönne**
2. Georg Ahlemeyer.**
3. Oscar Deventer aus Berlin.**
4. Wilhelm Brumm.**
5. Carl Mohr aus Berlin.**
6. Max Steffeck aus Kl. Kienitz.
7. Paul La Pierre aus Berlin.
8. Carl Schmilinsky.
9. Richard Köhler.

Secunda.

1. Fritz Winzer.
2. Christian Hülsen.
3. Paul Dittmer.
4. Erich Proelss.
5. Arnold v. d. Horst.
6. Eduard Heyl aus Berlin.
7. Emil Bank.
8. Emilio Minlos } aus Berlin.
9. Federigo Minlos }
10. Walter Dieterici.
11. Max Arnheim.
12. Carl Menzel.
13. Walther Hartmann.†
14. Georg Schmilinsky.
15. Johannes Spielhagen a. Berlin.
16. Reinhold Klein.
17. Ludwig Neuhauss.
18. Heinrich Becker ans Berlin.
19. Johannes Kluge.
20. Georg Koch aus Gr. Mangelsdorf.
21. Karl Bleibtreu.

Ober-Tertia.

1. Martin Wohlgemuth.
2. Willy Hirsch aus Berlin.
3. Max Ahlemeyer.
4. Konrad Dieterici.
5. Paul Hirsch.
6. Hermann Loesch.
7. Alfred Haage.
8. Curt Lesse aus Danzig.
9. Friedrich Creutziger.
10. Theodor Becker.
11. Hermann Guschmer.
12. Karl Ploetz aus Moabit.
13. Albert March.
14. Oskar Schubert.
15. Alfred Möller aus Berlin.
16. Friedrich Ewald.
17. Karl Hülsen.
18. Anton Lazarus.
19. Karl Taege.
20. August Beringer.
21. Julius Czach.
22. Max Brauer.

Unter-Tertia.

1. Max Rabenau aus Zohlo bei Frankfurt a. O.
2. Ernst Cohn.
3. Victor von Blücher.
4. Ludwig Keller.
5. Paul Voorgang.
6. Adolf Bahn.
7. Leopold Peters.
8. Ernst Trieglaff.
9. Max Dumrose.
10. Bernhard Henschke.
11. Paul Schulze.
12. Fritz Keller.
13. Alfred Neumann.
14. Richard Gravenstein a. Berlin.
15. Otto v. Wittich aus Berlin.
16. David Hansemann.
17. Edgar Sterry.
18. Gerhard Wohlgemuth.
19. Robert Minlos aus Berlin.
20. Eduard Sulzer aus Berlin.
21. Karl Spielhagen aus Berlin.
22. Emil von Arnim.
23. Max Burkert.
24. Karl Stecher.
25. Paul Steffeck aus Kl. Kienitz.
26. Hermann Theremin aus Berlin.*
27. Hermann von Holzendorff.*
28. Richard Badekow.
29. Anno Dittmer.
30. Eduard Bahn.
31. Otto von Trautmann.
32. Fritz Grüneberg.
33. Rudolf von Schmeling.*
34. Gustav Neuhauss.
35. Wilhelm Haupt.
36. Guido Schulz.
37. Paul Sudhoff.
38. Richard Dosing.
39. Wilhelm Dieckmann.

Quarta.

1. Hans Normann.
2. Heinrich Keller.
3. Victor Schroeder.
4. Alfred Sy.
5. Ernst Magdolf aus Berlin.
6. Adolf Götzke.
7. Julius Gebauer.
8. Paul Johl.
9. Franz Spiess.
10. Arnold Roemerscheidt aus Berlin.
11. Hans v. d. Hagen.
12. Gustav Trieglaff.
13. Heinrich Seeger.
14. Albert Schultz aus Wansdorf bei Spandau.
15. Heinrich Leuffgen aus St. Vith, Reg.-Bez. Aachen.
16. Alexander von Schmeling.
17. Hans Schirmer.
18. Otto v. d. Hagen.
19. Leopold Ahlemeyer.
20. Ernst Scholz.
21. Wilhelm Dieterici.
22. Georg Magdolf aus Berlin.
23. Fritz Oppermann.
24. Emil Vetterlein.
25. Max Harrwitz aus Berlin.
26. Karl Ziehe.
27. Hans Gravenstein aus Berlin.
28. Fritz Harrwitz aus Berlin.
29. Heinrich Brasch.
30. Karl Urbahn.*
31. Hasso v. Wedell* } a. Silligsdorf
32. Georg v. Wedell* } b. Wangerin.
33. Karl Engelhard aus Berlin.*

34. Franz Wolff aus Berlin.*
35. Wilhelm Knolleisen.*
36. Alfred Pelckmann.
37. Ernst Riemeyer.
38. Paul Beeck.
39. Paul Müller.
40. Karl Alst.
41. Wilhelm Gaeding.
42. Wilhelm Grewolds.
43. Wilhelm Kriele.
44. Fritz Hinsche.
45. Arthur Freisleben a. Köpenick.
46. Reinhod Flach a. Plötzensee.
47. Ernst Hecker aus Althöfchen bei Schwerin a. Warthe.
48. Eugen Schlittgen aus Berlin.
49. Georg Weber.
50. Paul Ewald.
51. Arthur Bernstein aus Berlin.
52. Fritz Brauer.

Quinta.

1. Paul Raabe.
2. Willy Mertens.
3. Franz Howe.
4. Willy Howe.
5. Otto Antrick.
6. Wilhelm Becker.
7. Kuno Schmidt.
8. Karl Sterry.
9. Felix v. Arnim.
10. Paul Ahlemann aus Neudamm.
11. Otto Knoth.
12. Richard Dittmer.
13. Gustav Möller.
14. Gustav Kuhlmey.
15. Hans v. Winterfeld.
16. Alfred Mäder.
17. Richard Jüngel aus Berlin.*
18. Fritz Cohn.
19. Fritz Gebauer.
20. Willy Müller.
21. Wilhelm Simon.
22. Hermann Schirmer.
23. Karl Hempel.
24. Georg Siebert.
25. Oskar Mau.
26. Richard Stecher.
27. Rudolf Lieffert.
28. Albert Kühne.*
29. Reinhold Brendel.
30. Reinhold Dieckmann aus Barnewitz bei Brandenburg.
31. Max Hart aus Guben.
32. Hans Maasen.
33. Hans Schmidt aus Gross-Glienicke bei Spandau.
34. Edmund Edel.
35. Karl Vetterlein.
36. Karl Beringer.
37. Albert Thiele.
37. Heinrich Barrenstein.
39. Karl Röder aus Königs-Wusterhausen.
40. Fritz Meyer.
41. Emil v. Wolff.
42. Arthur Schulz.
43. Paul Bethge.
44. Reinhold v. Schulenburg.
45. Adolf Bethge.
46. Werner Schopen.
47. Fritz Buckentin.
48. Ernst Besser.
49. Georg Hecker aus Berlin.
50. Kurt Stuttmeister aus Berlin.
51. Wilhelm Rottmann.
52. Eugen Oppelt.
53. Georg Dette aus Berlin.
54. Paul Magdolf aus Berlin.
55. Georg Lazarus.
56. Julius Meinke aus Körlin bei Kolberg.
57. Paul Brauer.

Ober-Sexta.

1. Paul Behm.
2. Gustav Seyer.
3. Arthur Strömberg.
4. Max Livonius aus Kletzke in der Priegnitz.
5. Arthur Haselow.
6. Georg Neipert.
7 Heinrich v. Rhoeden.
8. Otto Nuhst.
9. Ernst Vogler.
10. Ferdinand Oesten.
11. Max Besser.
12. Albert Magdolf aus Berlin.
13. Alfred Schmidt.
14. Albert Werkmeister.
15. Ernst Heyl aus Resmin.
16. Fritz Eder.
17. Richard Brasch.
18. Adalbert Schleuss aus Görlitz.
19. Max Weber.
20. Paul Schmidt.
21. Rudolf Engel.
22. August Damke.
23. Hans Pohl.
24. Richard Papritz.
25. Max Meyer.
26. Willy Pelckmann.
27. Max Vetterlein.
28. Ernst Böttcher.
29. Karl Krapels aus Elten (Reg.-Bez. Düsseldorf).
30. Karl Strömer.
31. Karl Haupt.
32. Richard Schulze.
33. Reinhold Gräbert aus Berlin.
34. Hermann Mertens.
35. Benno Gamm.
36. Paul Reichel.
37. Hermann Ziege.
38. Karl Schirmer.
39. Emil Collin.
40. Arthur Schaub.
41. Wilhelm Pfitzinger.
42. Martin Berendes.
43. Max Ulbrich.
44. Otto Hecker aus Althöfchen bei Schwerin a. Warthe.
45. Hans Meyer.
46. Willy Gühler.

Unter-Sexta.

1. Karl Grewolds.
2. Hermann Hempel.
3. Alfred Heinsch.
4. Karl Grunewald.
5. Hans Andreae aus Wilsleben bei Aschersleben.
6. Helmuth von Blücher.
7. Paul Arnheim.
8. Albert Krause.
9. Ernst Meer.
10. Johannes Rudel.
11. Hermann Höhne.
12. Wilhelm Hamann.
13. Paul Hamann.
14. Paul Korn.
15. Paul Peitzer aus Wansdorf.
16. Ernst Fraissinet.
17. Walther Stämmler.
18. Victor Stecher.
19. Albert Thiemer.
20. Franz Weissenborn.
21. Alex. Ungar* aus Berlin.
22. Fritz Engels.
23. Winfried Wohlgemuth.††
24. Alfred Dalchow.
25. Adolf Rieck.
26. Wilhelm Grothe.
27. Wilhelm Herlinger.
28. Paul Oppermann.
29. August Emmerich.
30. Oscar Dieterichs.*
31. Heinrich Quistorp.*
32. Max Bieberstein.

I. Klasse der Vorschule.

1. Hansy Gantzer aus Wien.*
2. Fritz Meyen aus Berlin.*
3. Ludwig Schmidt
4. Paul Ruth.
5. Gustav Erdmann.
6. Paul Lange.
7. Carl Schüler aus Wustermark.
8. Otto Grüneberg.
9. Paul Keller.
10. Julius Lauchery.
11. Adolph Oesten.
12. Hermann Defert.
13. Willy Obbarius.
14. Otto Hinsche.
15. Hans Siemens.
16. Bruno Oppen.
17. Reinhold Hempel.
18. Wilh. Schüler aus Wustermark.
19. Georg Bassinger.
20. Alfred Oppelt.
21. Conrad Behm.
22. Carl Brandenburg.
23. Hermann Lehmann.
24. Carl Lorenz.
25. Max Uhlig.
26. Wilhelm Schulze.
27. Hermann Nernst.
28. Hermann Thiemer.
29. Willy Dalchow.
30. Max Schmidt.
31. Carl Briese.
32. Arthur Isaac.
33. Fritz Rudel aus Berlin.
34. Ernst Marcusy.
35. Franz Hahn.
36. Carl Neuhauss.
37. Bruno Schulz.
38. Paul Erdmann.
39. Carl Buckentin.
40. Arthur Vorgang.
41. Erich Wöllmer.
42. Edmund Keller.
43. Paul Grossheim.
44. Eugen Lauchery.
45. Willy Wegner.
46. Rudolph Blankertz aus Berlin.
47. Gustav Woock.
48. Ernst Weissenborn.
49. Max Schmidt.
50. Carl Klimitz.
51. George Mathieu.
52. Georg Windisch.
53. Leopold Köchel.
54. Paul Goldacker aus Moabit.
55. Carl Bannitz.
56. Otto Braun.
57. Franz Köppen.

II. Klasse der Vorschule.

1. Otto Heinsch.
2. Felix von Garczynski.
3. Emil Ahlemeyer.
4. Traugott von Platen.
5. Erich Mattschass.
6. Georg Peters.
7. Guido Wohlgemuth.
8. Johannes Behm.
9. Albert Wirth aus Schmachtenhagen.
10. Martin March.
11. Fritz Lutter.
12. Fritz Siebert.
13. Georg Goldacker aus Moabit.
14. Georg Grothe.
15. Ernst Neumann.
16. Günther Meltzer.
17. Georg Defert.
18. Gustav Dalchow.
19. Isidor Feldheim.
20. Willy Wendt aus Moabit.
21. John Quistorp.
22. Martin Feldheim.
23. Alfred Langenberg.
24. Wilhelm Nickel.
25. August Höhne.
26. Franz Heidecke.*
27. Franz Kriele.
28. Willy Padell.
29. Franz Peitzer aus Adlershorst.
30. Fritz Koppe.
31. Robert Horn.
32. Hugo Ahlemeyer.
33. Hans Wöllmer.
34. Max Braun.
35. Konstantin Skronn.
36. Willy Barrenstein.
37. Lionel Quistorp.
38. Richard Wegner.
39. Paul Klein.
40. Hugo Köppen.

III. Klasse der Vorschule.

1. Willy Ahnelt.*
2. Carl Leo.*
3. Hans Noack.*
4. Siegfried Graf zu Dohna.*
5. Paul Dorn.*
6. Johannes Meyen.*
7. Charles Govain.
8. Georg Priebe.
9. Edmund Deflori.
10. Carl Drechsler.
11. Oscar Magni.
12. Fritz Klimitz.
13. Fritz Quadt.
14. Paul Rudel.
15. Paul Tümmel.
16. Max Lange.
17. Franz Engelhardt.
18. Franz Schirrmeister,
19. Jesco v. Puttkammer.
20. Heinrich Korn.
21. Rudolph Zeitler.
22. Georg Bretsch.
23. Fritz Bretsch.
24. Emil Erdmann.
25. Felix Rubeau aus Oranienburg.
26. Martin Heusermann.
27. Lebrecht Siebert.
28. Fritz Dröemer.
29. Robert Barrenstein.
30. Robert Krusche.
31. Max Mathieu.
32. Georg Arnheim.
33. Paul Edel.
34. Eduard Enter.
35. Carl Kraatz.
36. Ernst Kayser.
37. Julius Schulz.
38. Walter Rietz.
39. Peter Siméon.
40. Ewald Orth.
41. Hans Legde.
42. Heinrich Marten.
43. Carl Weiland.
44. Wilhelm Kruschat.
45. Fritz v. Enkevort.
46. Paul March.
47. Max Bardenwerper.
48. Ludwig Thiemer.
49. Siegfried Stegemann.
50. Hermann Stahmann.
51. Adolph Mantel.
52. Hermann Nickel.
53. Georg Spiess.
54. Paul Kentler.
55. Richard Köppen.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 27. März, Vormittags von 8 Uhr an.

Quarta: Griechisch, Dr. Nohl.
Mathematik: Oberlehrer Dr. Reichel.
Quinta: Naturkunde, Spiess.
Sexta A: Deutsch, Dr. Nohl.
Sexta B: Geographie, Dr. Pohle.

Erste Klasse: Rechnen, Kraetke.
Zweite Klasse: Deutsch, Junker.
Dritte Klasse: Religion, Semfke.

Unter-Tertia: Ovid, Dr. Harre.
Ober-Tertia: Französisch, Dr. Lengnick.
Griechisch, Oberlehrer Dr. Hülsen.

Der Primaner La Pierre redet lateinisch über das Thema:

Qui studet optatam cursu contingere metam
Multa tulit fecitque puer sudavit et alsit.

Secunda: Geschichte, Dr. Lengnick.
Latein, Oberlehrer Dr. Lüttge.
Der 98. Psalm von H. Bellermann.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil verkündigen, vor den Völkern lässt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel. Aller Welt Ende sehen das Heil unseres Gottes.

Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet;

Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdboden und die darauf wohnen.

Die Wasserströme frohlocken und alle Berge seien fröhlich.

Vor dem Herren, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste! Wie es war von Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Ave verum von Mozart.

Ave, verum corpus, natum
de Maria virgine,
vere passum, immolatum
in cruce pro homine,
cujus latus perforatum
unda fluxit et sanguine,
esto nobis salutatum
in mortis examine.

Der Abiturient Brumm spricht deutsch über das Thema: „εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης.“ Hom. Ilias XII. 243.

Magnificat von Durante.

Magnificat anima mea dominum et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo, quia respexit humilitatem ancillae suae. Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes, quia fecit mihi magna, qui potens est. Magnificat anima mea Dominum et sanctum nomen eius.

Der Sommercursus beginnt am Montag den 13. April. Behufs Aufnahme neuer Schüler und Nachweisung geeigneter Pensionen bin ich am 9. und 10. April in den Vormittagsstunden sicher zu sprechen.

Das Oeffnen der Klassenzimmer kann nicht früher als 10 Minuten vor dem gesetzmässigen Anfang erfolgen. Die geehrten Eltern werden deshalb dringend ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dass sie sich nicht vor dieser Zeit bei der Schule einfinden. Alle aus der Nichtbeachtung dieser Anordnung hervorgehenden Nachtheile haben die Eltern sich selbst zuzuschreiben.

Director **Dr. Schultz.**

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19